

Sehr geehrte [...],

wir Studierende der Universität Potsdam, möchten Ihnen unser Anliegen zur Erweiterung des Sprachkursangebots an unserer Hochschule unterbreiten. Im Kontext globaler Entwicklungen und der Bedeutung von Sprachkenntnissen in einer vernetzten Welt sind wir der Meinung, dass es unerlässlich ist, unser Sprachangebot zu diversifizieren und zu erweitern. Mit Sprachen lernt man nicht lediglich, was ein gutes Übersetzungsprogramm oder eine KI vermag, sondern bildet sich auch interkulturell weiter.

Derzeit umfasst das Sprachangebot des Zentrums für Sprachen und Schlüsselkompetenzen (Zessko) hauptsächlich die gängigen europäischen Fremdsprachen sowie Chinesisch bis zu einem begrenzten Niveau. Diese Auswahl berücksichtigt jedoch nicht die gesamte Vielfalt, die unsere Region und internationale Ausrichtung mit sich bringen. Besonders bedauerlich ist das Fehlen von Arabisch, Türkisch und Gebärdensprache im Kursangebot, obwohl wir eine bedeutende arabischsprachige und Gebärdensprach-Community in der Umgebung haben. Zusätzlich könnte der enge Kontakt zur Türkisch-Deutschen Universität Istanbul durch entsprechende Sprachkurse weiter gestärkt werden.

Ein erweitertes Sprachangebot hätte zahlreiche Vorteile. Es würde die Diversität und Inklusion innerhalb der Universitätsgemeinschaft fördern und eine inklusive Umgebung schaffen, die den kulturellen Reichtum unserer Studierendenschaft widerspiegelt. Besonders möchten wir hervorheben, dass der Bereich Inklusionspädagogik bereits seit Längerem Gebärdensprachkurse fordert, um die Integration von Studierenden mit Hörbehinderungen zu verbessern und ein inklusives Lernumfeld zu fördern. Dabei handelt es sich um Kurse, die an anderen Universitäten bereits selbstverständlich angeboten werden.

Zudem wäre ein erweitertes Sprachangebot ein wertvoller Zugewinn für unseren Master-Studium „Linguistik im Kontext“ und dessen Bachelor-Nachfolger „Sprachwissenschaften im Kontext“, der sich zwischen Germanistik, Anglistik, Slavistik, Romanistik und Linguistik bewegt und Sprachkurse in seine Module einbindet. Die Studierenden dieses Programms könnten erheblich von einem breiteren Spektrum an Sprachen profitieren, was ihre akademische und professionelle Entwicklung fördern würde. Hinzu kommen natürlich die tausenden Studierenden, die Sprachkurse im Rahmen ihrer Schlüsselkompetenzen belegen.

Ein solches Angebot wäre nicht nur ein akademischer Vorteil, sondern auch eine wirkungsvolle Werbung, die die Attraktivität der Universität erhöhen würde. Die Universität Potsdam positioniert sich gern als internationale Hochschule, und die Erweiterung des Sprachangebots würde diesen Anspruch

dann auch sichtbar machen. Dies steht auch im Einklang mit unserem Engagement im EDUC-Verbund, in dem wir bereits enge Verbindungen zu Universitäten in anderen Ländern pflegen. Eine Intensivierung dieser Beziehungen könnte bestimmt durch den Austausch oder digitalen Online-Kurse in Zusammenarbeit mit anderen Universitäten gefördert werden.

Darüber hinaus könnten wir durch bestehende persönliche Kontakte zu Volkshochschulen profitieren, um in Kooperation mit diesen Einrichtungen zusätzliche Sprachkurse anzubieten, was bereits erfolgreich von anderen Hochschulen umgesetzt wird. Solche Kooperationen könnten den logistischen Aufwand verringern und gleichzeitig ein breiteres Kursangebot ermöglichen, zumal manche Sprachkurse der Volkshochschulen nur spärlich besucht werden, jedoch auf Interesse unter der Studierendenschaft treffen würden, z.B. Ukrainisch.

Diese Schritte stehen zudem im Einklang mit der Mehrsprachigkeitspolitik der Europäischen Union, der Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie nationalen Integrationsbestrebungen, die die Bedeutung von Mehrsprachigkeit für die internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und die gesellschaftliche Teilhabe betonen. Hierbei dürfen wir auch nicht vergessen, dass unsere Universität im Rat für Mehrsprachigkeit des Landes Brandenburg engagiert ist und wir hier auch in der Anerkennung der Herkunftssprachen von Zuwanderern mit gutem Beispiel vorangehen sollten.

Gleichermaßen wären diese Kurse und deren Anerkennung in Abschluss-Zeugnissen mit einer besseren Inklusion von zwei- oder mehrsprachigen Studierenden geeignet und würde den Forderungen des Rates für Mehrsprachigkeit in Brandenburg entsprechen (siehe z.B.: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, 2023, S. 9). Auch die ca. 13% internationaler Studierenden (vgl. (Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, 2023, S. 60) und Potsdamer Erasmus+-Studierende könnten davon Vorteile erhalten, was wiederum die internationale Sichtbarkeit der Universität Potsdam unterstützen kann.

Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie um Ihre Unterstützung bei der Implementierung von Kursen in Arabisch, Türkisch und Gebärdensprache sowie möglichen anderen Sprachen an unserer Universität. Wir sind davon überzeugt, dass diese Erweiterung nicht nur den Bedürfnissen unserer Studierenden gerecht wird, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zur Verwirklichung der europäischen und nationalen Bildungsziele darstellt und die Attraktivität unserer Hochschule weiter steigert.

Mit freundlichen Grüßen

Patrick Stenzel im Namen der Fachschaften und Fachschaftsräte

Dieses Vorhaben wird unterstützt von:

Fachschaftsrat Sprachwissenschaften M.A. (FSR Sprawis)	
Fachschaftsrat Inklusionspädagogik (FSR Inklusion)?	
Versammlung der Fachschaften und Fachschaftsräte (VeFa)	
Studierendenparlament (StuPa)	
Zentrum für Sprache, Variation und Mehrsprachigkeit (SVM)	
Studienkommission Linguistik im Kontext (StuKo LinK)	
Zessko Beirat?	
International Office?	
EDUC / ZfQ	
Türkisch-Deutsche Universität Istanbul (TDU)	
Inklusion?	
?	

Quelle:

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. (2023). *Mehrsprachigkeitskonzept: Bestandsaufnahme und strategische Weiterentwicklung der Sprachenvielfalt im Bildungssystem im Land Brandenburg*. Potsdam: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport.